Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 93 (1984)

Heft: 8

Artikel: Der barbarische Numerus clausus

Autor: Wiedmer-Zingg, Lys

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-975531

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bettfedernfabrik Basel AG

Manufacture de plumes et duvets Bâle SA

4013 Basel

Telefon 061 57 17 77



Federkissen Daunendecken

Balette

ZürichLUK

Krankenversicherung in einer einzigen Police.

einfach für alle.



Direktion Bern Eigerstrasse 2, Telefon 031 46 21 11



DAS HEISSESTE EISEN

Der barbarische

ihre hergebrachte Lebenswei-

se, ihre Tradition und Kultur

verlassen. Sie sind vollkom-

men abhängig geworden. Un-

sere höchst bescheidene Hilfe

darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir einmal

mehr einer Tragödie monu-

mentalen Ausmassen hilflos

den hartherzigen Industrielän-

dern zuzuschieben, schiene

mir äusserst ungerecht. Denn

es wird gespendet, Hilfsbereit-

schaft ist vorhanden. Allein in

der Schweiz wurden (teils di-

rekt an die acht Hilfswerke,

teils über die Glückskette) 13

Millionen Franken gespendet,

um die Weltkrankheit Hunger

Denn nicht nur in der Sahel-

zone, sondern weltweit sind

150 Mio. Menschen in 30 Län-

Den schwarzen Peter nun

aeaenüberstehen.»

zu bekämpfen.

Von Lys Wiedmer-Zingg

Die Augen der SRK-Mitar-beiterin Noa Vera Zanolli vom SRK lagen tief in den Höhlen, als sie im Oktober direkt aus dem Sudan zurückkam. An der Erschöpfung waren nicht die Strapazen schuld, sondern eine uferlose Mutlosigkeit, wie sie wohl ieden sensiblen und fühlenden Menschen befallen muss angesichts des immer unheimlicher werdenden Totentanzes, der sich von den Hungergebieten Äthiopiens über die Grenzen des Sudan ergiesst und den ganzen Sahel erfasst hat. In 11 der 14 Provinzen von Äthiopien, und zwar vom Norden bis in den Süden, hat die Sonne die Felder verbrannt. Von den 33 Mio. Äthiopiern sind bereits vor Monaten 6,4 Mio. offiziell als Hungernde registriert worden. Jeden Tag kommen Zehntausende neu

heutige Katastrophe übertrifft die Hungerkatastrophe von 1973 in der Provinz Wollo bereits um das Doppelte.

Reisebericht schreibt Noa Zanolli: «Wir können nur in sehr begrenztem Rahmen durch Nahrungsmittelverteilung und medizinische Intervention einer sehr limitierten Bevölkerungsgruppe ein klein wenig Linderung verschaffen und einzelne Menschen und Kinder retten.

In den weiteren Zusammenhängen aber bedeutet diese Situation den Anfang vom Ende. Das Zusammenwirken von Erosion, relativer Überbevölkerung, Überweidung, Ausbleiben des Regens, falscher Landwirtschaftspolitik Krieg hat den ökologischen Zyklus in einem Ausmass zerstört, dass nun Tausende von Menschen im ganzen Sahel-Gebiet (geopfert) werden. Eine nachhaltige Verbesserung der Lebensarundlagen durch langfristig angelegte Entwicklungsprogramme auf allen Ebenen wäre nur durch eine gigantische, konzentrierte Aktion sämtlicher Hilfswerke und Spezialisten, kombiniert mit einer angepassten Erziehung denkbar. Mitmachen müssten aber auch die Regierungen der betroffenen Länder.

Die hungernden Menschen

Numerus clausus

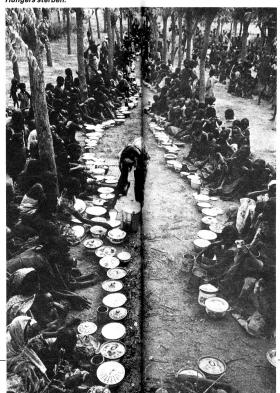
dern dieses Jahr vom Hungertod bedroht. Doch so kurz der Weg von einem mitleidigen Herzen zur Spende ist, so lange, kompliziert und unberechenbar ist der Weg der Spende zu jenen, die Hilfe am nötigsten brauchen.

Ein anderer Mitarbeiter des SRK meint dazu

«Die Realität von Notsituationen beweist es immer wieder: Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln und Hilfsgütern sind bei weitem nicht die einzigen Voraussetzungen für eine effiziente, lebensrettende Hilfsaktion zugunsten von Opfern von Hungerkatastrophen in der Dritten Welt.»

Was nützt es, tonnenweise Hilfsgüter in die Nähe bedrohter Gebiete zu senden, wenn es mit der Logistik nicht klappt, das heisst, wenn nicht

Helfen? SOS! Der gespenstige Toten tanz in der Sahelzone ist eine Jahrhundertkatastrophe. Es geht uns alle etwas an, wenn täglich 40 000 Kinder



genügend Transportmittel mit erfahrenen Mechanikern bereit stehen, um sie raschmöglichst in das Zentrum der Katastrophe zu fahren? Was nützt es, Lebensmittel irgendwo fern von den Katastrophengebieten zu stapeln, wo sie wegen schlechter Lagerung schlussendlich zugrunde gehen? Unzugängliche Gebiete, mangelnde Überwachung, Ausarbeiten des Zuteilmodus entscheiden unter Umständen ebenso über Leben und Tod wie die Hilfsgüter selber. Und genau mit diesem Anschlussprogramm klappt es aus tausenderlei Gründen nicht. Keine Hungerkatastrophe gleicht der andern. Modelle auszuarbeiten ist müssig. Sie würden alle nicht in der Realität Bestand haben. Empfindlichkeiten im Land, das an solchen Katastrophen leidet und auf die Hilfe anderer angewiesen ist, sind weitere schwere Hemmschuhe bei der sogenannten direk-

DAS HEISSESTE EISEN

Was Sie gestern gespendet haben, liebe Leserin, lieber Leser, kann nicht morgen schon ein Menschenleben retten. Aber vielleicht zwei in einigen Monaten, dann, wenn die Hilfe so eingesetzt werden kann, dass sie nicht schadet. sondern hilft.

Denn die Bekämpfung des Hungers wird eine Daueraufgabe bleiben, die unser aller persönlichen Einsatz fordert. Die nächste, grosse Ernte in den Hungergebieten kann frühestens in zwölf Monaten stattfinden - und auch das nur. wenn Regen fällt.

Es ist ein mörderischer Numerus clausus im Gang, dem ein Ende gesetzt werden muss.

Wir haben in den letzten Jahren eingesehen, dass dann, wenn der Wald stirbt. auch wir Menschen davon betroffen werden. Es wäre vermessen anzunehmen, der Hungertod von Hunderttausenden von Mitmenschen hätte nicht eines Tages auch Auswirkungen auf uns, für die «Hunger» zu einem Begriff des Abbaus unseres Wohlstandsspeckes geworden ist.

PC 30-4200. Schweizerisches Rotes Kreuz. Hunger in Aethiopien, Bern

Magenempfindlich?

Vielen bekommt nicht jeder Kaffee. Das liegt oft an gewissen Reizstoffen, die Beschwerden auslösen können. Für solche Kaffeefreunde, die das Coffein gut vertragen und seine belebende Wirkung schätzen, gibt es einen speziellen Kaffee: den reizarm veredelten «Café ONKO S». Er wird vor dem Rösten mit einem patentierten Verfahren nachweislich von vielen Reizstoffen befreit und magenfreundlich gemacht. Das anregende Coffein, das volle Aroma und der köstliche Geschmack bleiben dabei voll erhalten. Die Gründlichkeit dieses Verfahrens ist offiziell anerkannt und berechtigt dazu, dass Café S als nachweislich «reizarm» bezeichnet werden darf, «Café ONKO S» ist sowohl als gemahlener Bohnenkaffee, vakuumverpackt, wie auch als gefriergetrockneter Schnellkaffee erhältlich.

Qualitätszelte von Stromever sind seit Jahrzehnten im Einsatz als

Gruppen-und **Schutzzelte**

für Zivilschutz, Militär und Katastrophenhilfen.

In Ergänzung unseres Zeltangebotes fertigen wir für diesen Einsatzbereich

Schlafsäcke

Gerne informieren wir Sie detailliert über unser Spezialprogramm.

L.Stromeyer+Co. 8280 Kreuzlingen Tel. 072/72 42 42



